



Henry Strutz wirkte maßgeblich bei der Gestaltung der Dauerausstellung über das Veritas Nähmaschinenwerk Wittenberge mit.
Fotos: Jens Wegner

Während der Abwicklung des Nähmaschinenwerkes ab Januar 1992 und seiner Kündigungsfrist leitete Henry Strutz die bereits in der GmbH-Zeit installierten 13 Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen zur Verbesserung der betrieblichen Anlagen.

Dann bereitete er das Technologie- und Gewerbezentrum in den Räumlichkeiten des Nähmaschinenwerkes vor. Zwei Geschäftsführer und eine Schreibkraft sollten eingestellt werden. Er bewarb sich für eine Geschäftsführer-Stelle, wurde aber nicht eingestellt. Die Gründe waren: zu alt und zu staatsnah.

Also begann er die neue Tätigkeit als Projektleiter in der Qualifizierungs- und Beschäftigungsgesellschaft für die zeitweise Beschäftigung von entlassenen Mitarbeitern des Nähmaschinenwerkes und anderer Betriebe. „Mit dieser Maßnahme wurden gekündigte Arbeitnehmer aufgefangen. Und sie hatten die Möglichkeit, sich beruflich neu zu orientieren“, berichtete er. Im Alter von 60 Jahren ging Henry Strutz in den Ruhestand.

Der Ruhestand ließ ihn nicht lange ruhen. Auf der Suche nach einer sinnvollen Tätigkeit, wie er seinen persönlichen Beitrag für die Gesellschaft leisten kann, kam er ins Wittenberger Stadtmuseum „Alte Burg“. „Das Museum ist ein idealer Ort um ehrenamtlich Arbeit zu leisten – eine Win-win-Situation für alle Beteiligten“, freut er sich.

Jens Wegner

Henry Strutz prägte das Nähmaschinenwerk mit

Dienstältester ehrenamtlicher Museumsmitarbeiter geht mit 84 Jahren in den Ruhestand

WITTENBERGE. Henry Strutz wurde am 23. Februar 2022 mit einem Eintrag ins Ehrenbuch der Stadt Wittenberge geehrt. Als Mitglied des Freundeskreises Nähmaschine wirkte der ehemalige Leiter der Abteilung Forschung und Entwicklung im Veritas Nähmaschinenwerk viele Jahre daran mit, die Bedeutung des für Wittenberge so prägenden Werks zu erarbeiten. Die daraus entstandene Dokumentation steht den Besuchern im Stadtmuseum „Alte Burg“ in einer Dauerausstellung zur Verfügung.

„Seit dem Jahr 2005 waren zwei Arbeitsgruppen des Freundeskreises Nähmaschine damit beschäftigt, die Nähmaschinenausstellung im Stadtmuseum neuzugestalten“, blickt Henry Strutz auf den Beginn seiner ehrenamtlichen Arbeit im Museum zurück. Die erste Arbeitsgruppe befasste sich mit dem Thema „Ein VEB war mehr als ein Produktionsbetrieb“. Diese leitete Günther Berthold. Er war von 1974 bis 1982 Betriebsdirektor des Nähmaschinenwerks. „Im Nähmaschinenwerk hatten wir einen Kindergarten, medizinische Betreuung, eine Berufsschule, verschiedene

Ich vollendete dann auch die Arbeit von Günther Berthold, der viel zu früh starb.

Henry Strutz
Mitglied des Freundeskreises Nähmaschine

Sport- und Freizeitgruppen und vieles mehr“, zählt Strutz auf.

Die zweite Gruppe befasste sich mit der Entwicklung des Nähmaschinenwerkes und der Erzeugnisse der Singer- und Veritas-Zeit. Sie wurde von Henry Strutz geleitet. Da im Museum nicht genügend Platz für die Präsentation der erarbeiteten Dokumentation war, wurde sie in vorbereitete Schrankfächer platziert, die heute für die Museumsbesucher zugänglich sind.

Zu den Aufgaben dieser Arbeitsgruppe gehörte auch die Neugestaltung der Schauwand für Nähmaschinen. Sie wurde von Siegfried Leppin, Leiter des Nählabors des Direktionsbereichs Erzeugnisentwicklung, mit Maschinen aus dem Fundus des Museums mit Informationen zur jeweiligen Nähmaschine gestaltet. Unter Henry Strutz' Regie wurde parallel das Nähmaschinen-Regal neu aufgebaut und mit entsprechenden Dokumenten bestückt, die bereits im Museum vorhanden waren. Sie wurden mit weiteren Dokumentationen von Mitgliedern des Freundeskreises Nähmaschine ergänzt. Auch an der Überarbeitung der Ausstellung im Uhren-

turm war Henry Strutz maßgeblich beteiligt.

„Ich vollendete dann auch die Arbeit von Günther Berthold, der viel zu früh starb“, berichtet Henry Strutz. Im Jahr 2012 wurde die neue Dauerausstellung eröffnet. Sie erzählt in vielen Details die Geschichte des Wittenberger Nähmaschinenwerkes. Die liebevoll und aufwendig umgesetzte Ausstellung informiert nicht nur über wirtschaftliche und technische Gesichtspunkte, sondern auch über das soziale und kulturelle Leben der Nähmaschinenwerker.

Noch heute ist der inzwischen 84-Jährige jeden Mittwoch im Museum anzutreffen. Er beschriftet und archiviert alte Fotos aus der Sammlung des Museums. „Das ist eine sehr gute Basis für die spätere Digitalisierung“, lobte Museumsleiter Marcel Steller die Arbeit des ehemaligen Nähmaschinenwerkers. Sein Ziel ist es, diese Arbeit zu vollenden, bevor der dienstälteste Museumsmitarbeiter nach rund 20 Jahren ehrenamtlicher Arbeit Ende des

Jahres in „Museumsrente“ geht.

Henry Strutz studierte nach erfolgreichem Abitur an der EOS in Kyritz an der TU Dresden für die technologische Planung im Betrieb, die Investitionstätigkeit und hatte dafür zu sorgen, dass alle technischen Anlagen immer einsatzbereit waren. „Von diesem Bereich hatte ich eigentlich keine Ahnung. Mein Glück war es, dass mir in der Einarbeitungszeit Bauingenieur Arthur Lippmann mit Rat und Tat hilfreich zur Seite stand.“ 1975 wurde schließlich die Stelle als Direktor für Erzeugnisentwicklung frei, die er bis zur Wende 1989 besetzte. „Der Übergang von einem VEB in eine GmbH war dann eine aufregende Zeit“, erinnerte er sich.



Im August 1969 wurde ihm die Leitung der Hauptabteilung „Grundmittel“ übertragen. Damit war er verantwortlich



Henry Strutz ist Mitglied des Freundeskreises Nähmaschine.



Biathlon WM in Nové Město!

Brno - Nové Město na Moravě - Biathlon-Weltmeisterschaft

Inkl. 3x Eintritt Wettkampfstätte Nové Město

Inklusive Busan- & Abreise aus Berlin & Umgebung!

MAZ LESERREISEN

Bei der Biathlon-Weltmeisterschaft in Nové Město na Moravě treten die weltbesten Athleten in einer spannenden Kombination aus Skilanglauf und Gewehrschießen an. Mit seiner malerischen Landschaft und gut gepflegten Strecken, die die Teilnehmer sowohl körperlich als auch geistig fordern, ist dies ein idealer Austragungsort. Die Zuschauer unterstützen die Wettkämpfe lautstark und sorgen für eine mitreißende Atmosphäre. Die Biathlon-Weltmeisterschaft in Nové Město zelebriert mit seiner anhaltenden Popularität und Begeisterung den Sportgeist dieser einzigartigen Wettkämpfe.

Inklusive
Fahrt im modernen Reisebus / 4 Übernachtungen mit Frühstücksbüfett in Brno (OREA Hotel Congress / 4x Abendessen (3-Gang-Menü))

Eingeschlossene Highlights
3x Eintritt Wettkampfstätte Nové Město zur Biathlon-Weltmeisterschaft (Kategorie: Streckenkarte)

Reisetermin (5 Tage)
08.02.2024 – 12.02.2024

Preise pro Person in Euro

- Doppelzimmer:	639,-
- Einzelzimmer:	+ 143,-
- Kategorie Stehplatz Tribüne E1:	+ 60,-
- Kategorie Stehplatz Tribüne B:	+ 120,-

Komfort-Highlight: Auch mit PTI-HaustürService buchbar!

Reiseveranstalter: PTI Panoramic Touristik International GmbH, Neu Roggentiner Straße 3, 18184 Roggentin/Vorbehaltlich Druckfehler und Zwischenverkauf

PTI Panoramic

Ihre MAZ-Leserreisen – persönliche Beratung & Buchung:
☎ 0800 5890290 (kostenfrei, Mo-Fr 9-16 Uhr)
🌐 maz.pti.de

Biathlon © Oberhof-Sportstätten GmbH